

Wiesbadener Tagblatt.

No. 49. Dienstag den 27. Februar 1855.

Gefunden.

Ein Stod, ein Ring, ein Taschentuch.

Wiesbaden, den 26. Februar 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses!

Der Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
Freitag den 2. März d. J. Nachmittags 5 Uhr
zur Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Wilhelm Enders von hier um tauschweise Ueberlassung einer städtischen Wegfläche auf dem alten Berge;
- 2) Publikation des Rechnungsüberschlags der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Jahr 1855.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, sich pünktlich einzufinden. — Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungstrafe von 1 fl. belegt, es sei denn, daß Krankheit oder Abwesenheit von hier am Erscheinen verhindert und dies auf überzeugende Weise nachgewiesen wird.

Wiesbaden, den 26. Februar 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zum Nachlasse des dahier verstorbenen H. Professors Friedrich Lindemann aus Zittau gehörigen Mobilien, in Hausmöbeln, Weißzeug, Bettwerk, Kleidern, Büchern ic. bestehend, in dem Hause des H. Christian Scherer am Dohheimer Weg dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 1. März Vormittags 10 Uhr werden in Dohheimer Gemeindewald, Distrikt Weissenberg 1r Theil:

30 Klafter Buchenholz,

9 " gemischtes Holz,

4000 Stück buchene Wellen und

eine Holzhauerhütte

an Ort und Stelle versteigert.

Dohheim, den 24. Februar 1855.

Der Bürgermeister.
Hartmann.

N o t i z e n.

Heute Dienstag den 27. Februar Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeindewald Johannesgraben. (S.
Tagblatt No. 48.)



UNION.



Auswanderung nach Australien betreffend.

Für die Frühjahrsexpeditionen werden fortwährend Passagiere angenommen. Reiselustige müssen sich jedoch ehestens anmelden und für schnelle Beibringung der nöthigen Zeugnisse bedacht sein, da die Beförderung nur der Reihe nach stattfindet. — Vorzugsweise werden angenommen: Ackerbauer, Weingärtner, Küfer, Zimmerleute, Schmiede, Maurer und Schäfer. Nähere Auskunft ertheilt

J. K. Lembach in Viebrich,
concessionirter General-Agent für Nassau.

224

Großherz. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 28. Februar l. J.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 re.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenbergerthor No. 6.

691

Nerostraße bei **G. Vär Wittwe** ist Kleeheu und Grummet zu haben. 758

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr **Gesangprobe im Pariser Hof.** 57

Gemahlener **Melis** (nicht zu verwechseln mit weißem Farin), sehr schön weiß, der seit einiger Zeit sehr viel zu Kaffee und Thee genommen wird, à 18 fr. per Pfund, bei Abnahme von wenigstens ¼ Centner à 17 fr., sowie süße 1854r **Bamberger Zwetschen** à 7 fr. per Pfund bei **J. J. Möhler.** 779

Schreiner **Joh. Müller**, Neugasse No. 3, bringt das **Rohrstühlflechten** in empfehlende Erinnerung. 693

Ein in der Schwalbacherstraße gelegener sich in gutem Zustande befindlicher **Garten** ist zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Gärtner **Uckermann.** 780

Bei Schreiner **Nuppert** in der Oberwebergasse sind ein **Kaunis**, große und kleine **Komode** und **Konsolschränken** zu verkaufen. 781

Taunusstraße No. 16 ist **Korn**-, **Waizen**- und **Gerstenstroh** zu verkaufen. 782

Verloren.

Am verflossenen Samstag wurde aus der Wilhelmstraße durch die Burgstraße ein alter schwarzer **Sammtmantel** mit Pelz gefüttert verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 783

Gesuche.

Es wird ein Monatmädchen gesucht Kirchgasse N. 12. 784

Ein reinliches Mädchen, welches in der Hausarbeit tüchtig ist, wird auf April gesucht. 785

Ein fleißiges, braves und gefittetes Mädchen, das nähen und bügeln kann und sich der gewöhnlichen Hausarbeit unterzieht, kann für eine stille Familie empfohlen werden. Auch würde dasselbe eine Stelle als Bonne für deutsche Kinder annehmen und den ersten Elementarunterricht übernehmen können. Auf den Lohn wird weniger, als auf eine gute Behandlung gesehen. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren. 747

Gesucht: ein militärfreier, braver und sauberer Bursche vom Lande für Hausdienst, insbesondere Pferdewartung. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes. 686

Langgasse No. 18 wird auf 1. April eine gefeszte Person zu Kindern gesucht. 787

Eine gesunde Person sucht eine Stelle als Schenkamme. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 788

Ein Dame wünscht Privatunterricht in der deutschen und französischen Sprache und Musik zu geben. Frankirte Briefe unter der Chiffer B. besorgt die Expedition d. Bl. 695

A german lady is desirous to give lessons in french, german and music. Letters may be directed: A. B. to the Expedition. 695

Stellengesuch.

Eine Wittve von gesehtem Alter, guter Bildung und der deutschen, französischen und englischen Sprache gleich mächtig, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Sie kann gleich auch mit Ostern eintreten. Näheres auf frankirte Briefe unter der Adresse: Frau J. Fischer, Wiesbaden, oder in der Redaction dieses Blattes. 711

1400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **A. Burkart**, Steingasse No. 25. 775

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Jacob Jung**, Spenglermeister. 789

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

630 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **J. W. Käsebier**. 712

Es ist eine **Hypothek** von **2000 fl.** gegen doppelten Einsatz an Güter zu cediren. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 790

Louisenstraße No. 17 sind aus dem Nachlasse der Frau Medicinalrath Hofmann folgende Möbel aus der Hand zu verkaufen: ein **Rosshaar-Sopha**, eine kleine **Komode**, ein viereckiger **Tisch**, sechs **Stühle**, drei **Spiegel**. 791

Goldenes Lamm, Metzgergasse.

Auf vielseitiges Verlangen heute Abend 8 Uhr

Große Production

des berühmten Bauchredners Herrn **Seidler**, wozu alle Kunstfreunde höflichst eingeladen sind. 792

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dopzheimerweg ist das Landhaus No. 1c ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. 257
- Geisbergweg No. 14 bei Georg Hack ist eine große Wohnung im 2. Stock auf 1. April und eine kleinere mit der Annehmlichkeit eines Gartens sogleich zu vermieten. Letztere mit oder ohne Möbel. 9
- Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13
- Goldgasse No. 5 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. 579
- Goldgasse No. 13 ist ein schönes vollständiges Logis zu vermieten. 135
- Häfnergasse No. 1 im Hinterbau ist auf den 1. April ein vollständiges Logis zu vermieten. 630
- Häfnergasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 750
- Heidenberg No. 11 ist ein Dachlogis zu vermieten. 793
- Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 663
- Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 581
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist im Vorderhaus eine vollständige Wohnung und im Hinterhaus eine kleine Wohnung sogleich, sowie eine kleine Dachwohnung auf den 1. April zu beziehen. 794
- Hochstätte No. 15 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 631
- Kapellenstraße bei Coulin ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 142
- Al. Schwalbacherstraße No. 4 ist ein kleines Logis zu vermieten. 795
- Louisenstraße No. 1 sind 2 Zimmer zu vermieten. 752
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermieten. 534
- Marktstraße No. 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 206
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen. 11
- Mühlgasse No. 7 ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 536
- Nerostraße No. 10 bei Metzger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 258

- Nerostraße No. 32 bei G. Effmer ist Parterre ein Logis,* bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst allem Zubehör, auf auf 1. April oder 1. Mai zu vermietthen. 796
- Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermietthen. 5183
- Nerostraße No. 47 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermietthen. 155
- Nerostraße bei Wittwe Cramer ist ein Dachlogis zu vermietthen. 753
- Oberwebergasse No. 27 ist ein Logis zu vermietthen. 716
- Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermietthen. 151
- Schachtstraße No. 23 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermietthen. 401
- Schulgasse No. 5 ist ein Logis sogleich zu vermietthen. 755
- Sonnenberger Chaussee No. 9 ist der obere Stock des Vorderhauses und der Seitenbau zu vermietthen. 797
- Taunusstraße No. 25 sind zwei Dachstübchen zu vermietthen. 798
- Taunusstraße No. 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall ic., auf ersten April, auch später, im Ganzen oder getheilt, zu vermietthen. 799
- No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermietthen und den 1. April zu beziehen. 94
- Ein Logis im oberen Stock meines Hauses ist auf den 1. März zu vermietthen. Gärtner Ackermann. 505
- Im Deutschen Haus ist im unteren Stock ein Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel abzugeben. Auch kann auf Verlangen eine Küche dazu gegeben werden. 800
- Vom 1. April an steht eine sehr elegante und bequeme Herrschafts-Wohnung ohne Möbel in der Nähe des Kurgebäudes zu vermietthen. Dieselbe besteht in der Bel-Etage aus 3 Salons und 5 Zimmern; in der oberen Etage aus 6 meist geräumigen Zimmern, 2 Küchen, sehr guten Kellern, Waschküche, Stallung für 8 Pferde nebst Remisen, Bedienten- und Kutscherstube. Das Haus liegt in einem großen freundlichen Garten. Die Wohnung kann im Ganzen, wie getheilt vermietet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 801

To let

a whole house or part of it, well furnished delightfully situated on the Rhine, Biebrich from the first days of next April.

For particulars addressed to the printing office of this paper. 768

Mainz, Freitag den 23. Februar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden

Durchschnittspreisen:

287	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 50 fr.
161	" Korn	180 "	13 fl. 10 fr.
301	" Gerste	160 "	8 fl. 47 fr.
88	" Hafer	120 "	6 fl. 3 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	unverändert.
bei Korn	7 fr. mehr.
bei Gerste	unverändert.
bei Hafer	3 fr. mehr.

1	Malter Weismehl	à 140 Pfund netto kostet	15 fl. — fr.
1	Malter Roggenmehl	" " " "	13 fl. 30 fr.
4	Pfund Roggenbrod nach der Tare		19 fr.
3	Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer		20 fr.

A f f i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Dienstag den 27. Februar:

Anklage gegen Franz Sommereis von Haffelbach, 36 Jahre alt, Leinweber, Joseph Scheurer von da, 35 Jahre alt, Schneider, und Jacob Schmidt von Eschbach, 22 Jahre alt, Zimmermann, wegen Münzverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jäckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Herr Procurator Heeser.

Herr Procurator v. G.

Verhandlung vom 24. Februar.

Die Angeklagte, Wittwe des Johann Adam Stutzmann von Weyer, wegen Kindesmord, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von Einem Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Verhandlung vom 26. Februar.

Der Angeklagte Joh. Phil. Ganz von Ketternschwalbach, wegen Diebstähle, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe in eine Correctionshausstrafe von Einem Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 27. Februar: Neu-einstudirt Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Komisches Gemälde in 5 Akten frei nach dem Französischen von L. Angely.

Für Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 48.)

Mit der Schilderung der Ruinen des alten Athen will ich mich hier nicht aufhalten. Seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften sind sie stets bewundert und unzählige Male geschildert worden, und gelten als Muster für einen Geschmack und Styl, welchen sie zum größten Theile wieder in Aufnahme gebracht haben. Als die einzigen guten Muster für die Bildhauer und Architekten, deren Triumphe neuerdings nur nach dem verhältnißmäßigen Erfolge bemessen werden, womit sie den unerreichbaren Originalen nahekommen, sieht man sie in Tausenden von Ab- und Nachbildungen beinahe in allen größeren Städten Europa's. Die baulichen Trümmer des alten Athen namentlich, obschon vom Zahn der Zeit benagt, von der Kriegswuth und der Jahrhunderte-langen Herrschaft der Barbarei und Unwissenheit gebrochen und verstümmelt, vergegenwärtigen dem Beschauer doch noch heutzutage die schönsten Gebäude, die der Mensch jemals auf der Erde aufgeführt hat. Einige der kleineren Denkmäler des Alterthums sind in der

neuen Stadt untergegangen, mehrere andere von deren Schmutz bedeckt; aber die wichtigsten und bedeutendsten liegen glücklicherweise in einiger Entfernung von ihr und breiten sich südlich von der Stadt in einem Halbkreise aus. Nur der Thurm der Winde, ein zierlich achteckiges Gebäude, hat nicht das Glück gehabt, der Beeinträchtigung durch die heutige Stadt zu entgehen. An den Seitenwänden dieses Tempels sind acht herrlich gemaltete Figuren, glücklich gewählte Sinnbilder der acht Winde, die aus den ebenso viel Punkten wehten, in welche die Athener den Kompaß eintheilten.

Tritt man aus dem Gewirre der Straßen und Gäßchen der Stadt heraus, so begegnet der Blick einem der ältesten und weitaus dem am besten erhaltenen Tempel Athens. Es ist derjenige, durch dessen Erbauung die Athener in späterer Neue über die Vertreibung des Theseus, die Asche dieses ihres Königs ehrten, welche man siebenhundert Jahre nach dem Tode des Helden von Skyros hierher gebracht hatte. Er steht auf dem Abhang des niedern felsigen Hügels, welcher Athen nach Westen begrenzt, und in dessen unveränderlicher Oberfläche jeder Punkt durch eine geschichtliche Begebenheit berühmt oder durch die Erinnerung an irgend eine denkwürdige Persönlichkeit unsterblich gemacht ist. Hier befindet sich, aus dem lebendigen Felsen ausgehauen, das einfache aber großartige Theater, wo einst Griechenland's beredteste Männer sich hören ließen: noch sind der Sockel der Rednerbühne und die Sitze der Zuhörer zu schauen. Ganz nahe dabei wurde Sokrates von einem launenhaften Volke angeklagt und von ungerechten Richtern verurtheilt; sein Kerker und sein Grab sind in den Felsen eingewühlt. Und hier, wo der Weiseste der Griechen den Athenern seine Ehrfurcht für die göttliche Herrschergewalt bekannt, hier trat fünfhalb Jahrhunderte später der beredteste Hebräer auf dieselbe Stelle, und machte den Männern von Athen jenen unbekannten Gott bekannt, welchen sie unwissend verehrten. Von hier schaute St. Paulus hernieder auf die Tempel der Götter Griechenlands — zu seinen Füßen den säulengetragenen Giebel des Theseustempels, über ihm die Akropolis mit den herrlichsten Gotteshäusern, welche jemals Menschenhand geschaffen, — hier erklärte er den Griechen, daß der Herr des Himmels und der Erde nicht in diesen Tempeln von Menschenhänden wohne. Hier unter dem Schatten des Minerva-Bildes von dem großen Phidias — einer Bildsäule aus Gold und Elfenbein, die der Sage nach vom Himmel gefallen seyn sollte, der Beschützerin der Stadt, der Pallas Athene, vor welcher beständig Weihrauch brannte und an deren Fuß stets Opfergaben niedergelegt wurden, — hier wies der große Apostel dem Volke nach, daß der Geber aller Dinge nicht mit Opfergaben geehrt werde, als „bedürfte er etwas,“ und daß die Gottheit nicht gleich ist.

Wie hart mußte das den Griechen fallen, obschon ihre Heimath längst viel von ihrem Stolz und ihrer Größe verloren hatte, zu glauben, daß alle diese alten Heiligthümer, das Werk verschwundener glorreicher Tage, eitel seyen, daß ihre Götter ein Traum und deren Verehrung eine Thorheit sey!

Steigt man den Hügel des Mars herab, so gelangt man an den Fuß der Akropolis und ein kurzes Ansteigen bringt uns hinauf in den Zauberkreis ihrer Mauern, welche Alles umschließen, was die Barbarei der vergangenen vierzehn Jahrhunderte von den vier schönsten Mustern der alten Kunst übrig gelassen hat — den Denkmälern der höchsten Kunstblüthe im alten Athen, welche noch die heutigen Kunstfreunde und Kenner erfreuen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 Min.

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 50 Min.

1 Uhr 35 Min. *)

9 " 20 " *)

5 " 20 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. Februar 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien.	930	925	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35	34½
" 5% Metalliq.-Oblig.	62½	62	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	79½	79	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99½	99
" 4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54	" 4% ditto	95	94½
" fl. 250 Loose b. R.	93½	93	" 3½% ditto	90½	90
" fl. 500 ditto	172	—	" fl. 50 Loose	105½	105
" 4½% Bethm. Oblig.	60	—	" fl. 25 Loose	31	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	96½	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	" 3½% ditto v. 1842	84½	83½
Spanien. 3% Inl. Schuld	30½	30½	" fl. 50 Loose	69	68½
" 1%	17½	17½	" fl. 35 Loose	41½	41
Holland. 4% Certificate	90½	89½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
" 2½% Intégrale	60	59½	" 4% ditto	97	—
Belgien. 4½% Obl. F. à 28 kr.	91½	91½	" 3½% ditto	90½	90
" 2½% b. R.	52½	52	" fl. 25 Loose	28½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90½	90	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" 3½% Obligationen	85½	85	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	94
" Ludwigsh.-Bexbach	126½	125½	" 3½% Oblig. v. 1846	94½	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	" 3% Obligationen	87	86½
" 3½% ditto	84½	83½	" 3% Bankactien	106½	105½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	82	" Taunusbahnaktien	316	314
" Sardinische Loose	40½	40	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113	112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	97½	97	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	93	92½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	78	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107	106½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	92½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 34-33	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdrd'or . . 10. 5½-4½	Engl. Sover. . . 11. 42-40	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . . 9. 40½-39½	Gold al Mco. . . 374	Hechh. Silb. . . 24. 30
Rand-Ducat. . . 5. 34-33	Preuss. Thl. . . 1. 46½-46½	(Courseblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.